

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 19

Rubrik: Nicht paradox ist

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merkte man, dass es keine Tierbilder waren, sondern nur Phantasiemuster. Plötzlich sprang ein Mann auf. Alle erschrecken.

(Fortsetzung unseres spannenden Originalwitzes in der nächsten Nummer.)

Nach Edgar Wallace:

«Halloh, Jack?»

«Halloh, James?»

«Was Neues?»

«Yes. Wirst Augen machen», nickte Jack und zerdrückte nachlässig seine Zigarette, «Falschspieler im Jockeyclub.»

«Der Hexer?»

«No.»

«Der Preller?»

«No.»

«Die drei Gerechten? Die vier Gerechten?»

«No.»

«Die seltsame Gräfin? Der verteuflte Herr Engel? Louba, der Spieler? Der grüne Bogenschütze?»

Der blonde Kommissar Jack, einer der hoffnungsvollsten Jünger von

Scotland Yard, zerdrückte nachlässig seine Zigarette.

«Ein neues Gesicht. Spricht von System. Vermute gelegte Karten.»

«Gehen wir heute abend?»

«O. K.», lächelte Jack geheimnisvoll und zerdrückte nachlässig seine Zigarette.

Im Club herrschte reger Betrieb. So fielen die Beiden nicht auf, als sie unauffällig den Raum betraten. Der Kommissar trat noch unauffälliger zu einem Tisch und zerdrückte nachlässig seine Zigarette. Sein Blick fiel auf den Fremden.

«Halloh, Jack!», rief ihn einer der Spieler an.

«Halloh, boys, wie steht das Spiel?»

«Verteufltes Glück hat er — der Fremde.»

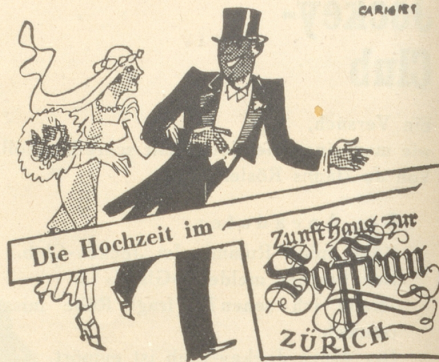
Der Fremde sah auf.

«Glück? Unsinn. System.»

Jack zerdrückte nachlässig seine Zigarette.

«Ich kenne Ihr System.»

«Wirklich?», lächelte spöttisch der Unbekannte. Aber sofort erblasste er



und liess die Karten sinken. Er sah in der Hand des blonden Kommissars von Scotland Yard einen silbernen Browning blinken.

«Ich kenne Ihr System. Sie spielen falsch. Sie nützen die vornehmen Usancen eines vornehmen Clubs aus, da man hier alle Vorsichtsmassregeln unterlässt. Sie zeigen nie Ihre Karten.»

Der Fremde stotterte:

«Ich dachte — weil die anderen auch ihre Karten nicht zeigen —»

«Soll das ein Witz sein?» brüllte der Kommissar.

Der Andere lächelte leise:

«Ja. Es ist auch einer. Darum geht ja die ganze Geschichte.»

Nicht paradox ist:

Wenn ein Berner eine Schnecke einfängt.

Wenn einem Zürcher ein Licht aufgeht, oder wenn er es noch erlebt, dass sein Bahnhof fertig wird.

Wenn ein Berliner auch beim Zahnarzt seinen Mund sehr weit aufsperrt.

Wenn einem Politiker eine glänzende Idee kommt, und er deshalb abdankt.

Wenn ein Beamter auch während der ganzen Nacht noch schlafen kann.

Wenn eine Falltüre sich hebt.

Wenn ein Thermometer bei grosser Hitze bis auf den Boden fällt.

Wenn ein Abrüstungskonferenzler in Genf dauernd Wohnsitz fasst.

Wilmei



Roco Confiture - die Qualitätsmarke - zu billigen Preisen!

Treffpunkt

Bahnhofbuffett und Hotel Landquart
nach Klosters, Davos, Parsenn Graubünden